

// Hat mein Küchentisch eine Seele? Gemessen an dem Respekt, den ich ihm zolle, daran, wie er meinen Alltag bereichert und meine Fantasie nährt, ist da sicher was dran. Er stammt aus einem Schloss in Dänemark und gelangte über eine dänische Malerin und eine norddeutsche Bildhauerin zu mir. Wahrscheinlich ist er älter als ich. Wahrscheinlich hat schon Asta Nielsen daran gegessen, ach, wie schön! Ich arbeite gern mit Sachen, die etwas zu erzählen haben. Meine kleine Küche ist voll davon, und meine Gäste lieben diese Geschichten, die ich ihnen zum Espresso serviere. Diese blässliche Parmesanmühle? Stammt aus einem längst verschwundenen italienischen Restaurant. Halb Hamburg-Eppendorf hatte schon ihr feines Granulat auf dem Teller. Die stämmige blaue Kommode unter der Arbeitsplatte – gefunden auf einem Dachboden in St. Georg. Oder mein sauscharfes Ködermesser aus Maine, das alles über das richtige Zerteilen von Fisch zu wissen scheint. Was fasziniert uns an diesen geschichtsträchtigen Dingen? Moderne Gegenstände sind reich an Funktionalität, aber arm an Bedeutsamkeit, klärte mich ein guter Freund auf, ein Baudrillard-Kenner, als er mal wieder in meiner Küche saß, eine ordentliche Portion Risotto verputzte und sinnend das alte versilberte Hotelbesteck in seinen Händen betrachtete. Nun ja, die Seele ... Irgendwas haben diese Dinge, das sie an uns weitergeben wollen. Wir müssen nur hingucken. //

HAJO DOEHRING, TEXTER UND AUTOR, HAMBURG

